

### Die Pfingstrede des Petrus

„diesen Mann, der durch Gottes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben war, habt ihr durch die Hand der Heiden ans Kreuz geschlagen und umgebracht.“ (Apg 2:23 und 2:36)

Die „Männer von Israel“ fragten, taten Buße und ließen sich taufen. (Apg 2:14-41)

### Die Rede des Stephanus

„Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, die zuvor das Kommen des Gerechten verkündigten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid. ... Saulus aber hatte Gefallen an seinem Tode.“ (Apg 7:52; 8:1) Kurz darauf erlebte Paulus seine Wiedergeburt und Berufung zum Apostel. Juden gleichermaßen wie später Heiden tun Buße und erkennen durch den Heiligen Geist, dass Jesus der Messias ist.

### Das Gleichnis von den bösen Weingärtnern

„Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, dachten sie bei sich selbst und sprachen: Das ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten, dass das Erbe unser sei! Und sie stießen ihn vor den Weinberg hinaus und töteten ihn. Was wird nun der Herr des Weinberges ihnen tun? Er wird kommen und diese Weingärtner umbringen und den Weinberg anderen geben.“ (Luk 20:14-16)

Dazu gehört Matt 16:16: „dir habe ich die Schlüssel des Himmelreiches gegeben.“ Jesus macht durch diese Ausdrucksweise klar, dass die geistliche Autorität für Israel jetzt von den „alten“ ungläubigen Leitern, zu denen er gerade spricht, auf die „neuen“ Gläubigen übergeht. Keine Rede davon, dass Jesus Israel Autorität wegnimmt: auch die neuen Weingärtner in Gottes Weinberg waren ja alle Juden!

---

Wir sehen also, wie vereinzelte Stellen falsch interpretiert werden und es erscheint fragwürdig, eine Lehre wie die Ersatztheologie mit so weit reichenden Konsequenzen darauf aufzubauen. Dem gegenüber stehen eine Vielzahl von Stellen im Wort Gottes, die diese Lehre widerlegen.

### 1.2 Was sagt das NT wirklich?

#### Jesus

selbst bestätigte, dass er von Gott zu Israel gesandt worden ist:

„Er antwortete aber und sprach: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.“ (Matt 15:22-27)

Jesus bestätigte die Bündnisse Gottes mit Israel. Römer 15:8

#### Paulus

sprach davon, dass das Evangelium „zunächst für den Juden und dann auch für den Griechen“ war, lange nachdem die jüdischen Leiter Jesus abgelehnt hatten.

### Petrus

war der ‚Apostel für die Juden‘. Auch er verkündigte Juden weiterhin Gottes Heil und Erlösung.

### Juden in der Urgemeinde

Petrus spricht in seiner Pfingstpredigt explizit Juden an:

“Da trat Petrus mit den Elfen auf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen.“ (Apg 2:14)

Zunächst nehmen also tausende Juden Jesus als den Messias an und es dauert noch geraume Zeit, bis die ersten Heidenchristen mit Kornelius auftauchen. Nach der Auferstehung von Jesus war also keine Rede davon, dass Israel seinen Status als auserwähltes Volk verloren hat. Recht spät, erst in Apg 15, geht es bei der Apostelversammlung darum, den rechten Umgang mit den neu dazu gekommenen Heiden in der Gemeinde zu klären. Nicht nur hatte Gott also Juden nicht verworfen, sondern die Gemeinde bestand zur damaligen Zeit ausschließlich aus Juden!

## 2 Ausgewählte Bibelstellen für Israel

### 2.1 Alter Bund

1. Deut. 28 und 29: Segen und Fluch
2. Hesekeil 36: Gottes prophetischer Überblick
3. Jer 31:31-34: Der Neue Bund speziell für Juden
4. Jer 31:35-37: Gott wird Israel niemals verwerfen
5. Jes 54:8: Die ewige Liebe Gottes zu Israel

### 2.2 Neuer Bund

6. Römer 9 – 11: Erwählung und Erlösung Israels
7. Römer 3:1-4: Gottes Treue zu Israel
8. Eph 2:11-22: Juden und Heiden versöhnt

### 2.3 Endzeit

9. Hes 36:22-23: Gott verherrlicht seinen Namen durch sein Wirken an Israel
10. Hes 36:24: Gott wird Israel aus der ganzen Welt sammeln und in ihr Land zurückbringen
11. Hes 36:25-32: Gott wird Israel erlösen
12. Sach 14:4: Jesus wird nach Jerusalem zu seinem Volk Israel zurückkommen
13. Off 21:12: Das Neue Jerusalem hat 12 Tore nach den 12 Stämmen Israels

„Wenn aber ihr Fall Reichtum für die Welt bedeutet und ihr Versagen Reichtum für die Heiden, um wieviel mehr dann ihre Vollzahl!“ (Röm 11:12)

„Denn wenn schon ihre Ablehnung Versöhnung für die Welt bedeutet hat, was wird dann ihre Aufnahme anders sein als Auferstehung von den Toten?“ (Röm 11:15)

## 3 Mein persönliches Gottesbild

Die wahrscheinlich wichtigste Frage in unserem Leben ist die, welches Bild wir von Gott haben. Wie ist Gott? Welche Eigenschaften hat er? Wie ist sein Wesen?

### 3.1 Mein Gott ist treu!

Der Kern des hier behandelten Themas hat große Auswirkungen auf unser Gottesbild. Wir wollen zwei von Gottes wunderbaren Eigenschaften hervorheben, die für das Thema stark relevant sind: seine Allmacht und seine Treue.

(1) **Er hat die Macht, alles zu tun, was er verheißt hat.** (Exodus 3:14; Jeremiah 1:12)

(2) **Gott ist treu.**

Was er verspricht, das hält er. (Num 23:19) Auf sein Wort können wir uns vollkommen verlassen.

Das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit bestehen. Matt 24:35  
Gott hat Israel in Treue berufen: „... im Hinblick auf die Auserwählung aber sind sie [die Juden] Lieblinge um der Väter willen. Denn unbereubar sind die Gnadengaben und die Berufung Gottes.“ (Römer 11:28b-29)

### 3.2 Gottes Bund mit Israel

Ein Ausdruck dieser Treue Gottes ist der ewige Bund, den Gott mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hat. In diesem Bund verheißt Gott dem Volk Israel Land und Segen (Psalm 105:8-11). Da Gott diesen Bund nie aufgehoben hat, gilt er auch heute noch.

„Ich frage nun: Hat Gott etwa sein Volk [Israel] verstoßen? Das sei fern!“ Römer 11:1

### 3.3 Gottes Bund mit uns

Auch unsere eigene Erlösung ist mit einem Bund besiegelt worden. Wir gingen mit Gott einen Bund ein, besiegelt durch das Blut von Jesus.

Wenn Gott dem Bund mit Israel nicht treu wäre, welche Garantie hätten wir, dass er dem Bund mit uns treu ist?

## 4 Ohne Israel keine Endzeit

**Eine klare Aussage der Bibel ist, dass Jesus leibhaftig wieder auf die Erde kommen wird:**

Matt 24:30, 1. Thess 4:16, 2. Tim 4:8, Offb 19:11-16

Schauen wir uns **fünf Voraussetzungen** an, damit das geschehen kann:

### 4.1 Jesus muss vom jüdischen Volk eingeladen werden

Jesus sagt zu Jerusalem:

„denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: ‚Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!‘ “ (Matt 23:39)

### 4.2 Dazu muss das Volk der Juden existieren

Weil Jesus vom jüdischen Volk eingeladen wird, muss es existieren. Ohne das Volk der Juden könnte Jesus nicht wiederkommen.

Jesus sagt in seiner „Endzeit Rede“:

„Wahrlich, ich sage euch: dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.“ (Matt 24:34)

### 4.3 Die Bekehrung des Volkes Israel ist notwendig

Damit Jesus wiederkommt, muss in Jerusalem etwas geschehen. Dieses „etwas“ ist Israels Erlösung: **Römer 11:25-27**.

Welcher Jude würde zu Jesus Christus – in dessen Namen Juden mehr aus tausend Jahre lang verfolgt worden sind – sagen: „Gesegnet bist du, der du im Namen und im Wesen unseres Gottes kommst“? Nur eine Art von Juden würden das wahrhaftig und ehrlich aussprechen: messianische Juden, die Jesus als ihren Messias, Erlöser und Herrn kennen. Wenn Jerusalem dies also aussprechen soll, **bevor** Jesus wiederkommt, dann muss Jerusalem errettet werden, **bevor** er wiederkommt. Das Evangelium ist immer noch für den Juden zuerst! (**Römer 1:16**)

Auch **Sacharjah 12:10** spricht darüber:

„Und ich werde über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen gleich der Wehklage über den Eingeborenen, und bitterlich über ihn leidtragen, wie man bitterlich über den Erstgeborenen leidträgt.“ Das „auf mich blicken“ bedeutet im Hebräischen: „sie werden zu mir mit geistlicher Sicht und mit Offenbarung aufschauen.“ Auch Jesus sagt das, indem er ausspricht, dass sogleich nach der Trübsal dieser Zeit

„dann das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen wird; und dann werden alle Stämme des Landes wehklagen, und sie werden den Sohn des Menschen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit kommen sehen.“ (Matt 24:30)

## 4.4 Das Land Israel muss existieren

Gott nennt Israel „Sein Land“ (Joel 4:1-2) und hat Abraham, Isaak und Jakob dieses Land als ewigen Besitz verheißen (Psalm 105:8-11). In **Hesekiel 36** sagt Gott, dass er das jüdische Volk aus der Zerstreuung wieder in ihr Land Israel zurückbringen wird. Es muss also dieses Land geben. Jeder Plan, der darauf besteht, das Land Israel zu zerteilen oder den Juden wegzunehmen, steht direkt gegen Gottes Wort und ist der Wiederkunft des Herrn entgegen gerichtet. Deshalb gibt es heute so einen Kampf um Gottes Land!

### 4.5 Die Heimkehr des jüdischen Volkes ist nötig

Nachdem „ganz Israel“ im Land Israel errettet werden wird (**Röm 11:26**, **Jeremiah 31**; **Hesekiel 36**; **Sacharjah 12**; usw.), bedeutet das, dass die Heimkehr der Juden in ihr Land ein notwendiger Bestandteil in Gottes Plan für die Endzeit ist.

**Die Wiederherstellung Israels ist unbedingt notwendig. Gott erfüllt alle diese Verheißungen aus seinem Wort in unserer Zeit - vor unseren Augen!**

## 5 Der Fluch der Ersatztheologie

Die Ersatztheologie impliziert, Gott sei seinen ewigen Bündnissen und Verheißungen untreu, habe gelogen oder sein Denken verändert. Dadurch vermittelt uns diese falsche Lehre ein falsches Gottesbild.

### 5.1 Zwei verschiedene Flüche

Durch den Tod von Jesus am Kreuz sind wir von dem Fluch, das Gesetz gebrochen zu haben, frei. (**Gal 3:13**) Dasselbe gilt für jeden Juden, der an Jesus glaubt.

In **Gen 12:3** aber sagt Gott: „wer dich [Israel] verflucht, den werde ich verfluchen.“ Gläubige, die Gottes ewigen Bund mit Israel ablehnen (den auch Jesus bestätigte – siehe **Römer 15:8**), **sind daher unter diesem Fluch**.

### 5.2 Der Ölbaum

Gott gibt uns in **Römer 11** das Bild des Ölbaums: die Heidenchristen sind zu Israel in den Ölbaum eingepfropft worden. Er ruft uns auf, Israel zu segnen und weiter selbst „an dem Saft des Ölbaums Anteil zu haben“.

Ganz ehrlich: Wer sitzt schon gerne auf einem Baum und sägt seine eigenen Wurzeln ab? Im Gegenteil, Gott möchte, dass sich alle Christen aktiv für Israel einsetzen. Im Gebet, mit Finanzen, durch Ermutigung! Denn es steht geschrieben:

„Betet für den Frieden Jerusalems!

Allen, die dich lieben, ergehe es wohl.“ (Psalm 122:6)

Impressum: Helmut Leinfellner, Hauptstr. 39, 5541 Altenmarkt/ Pg.

Peter Grubeck, 7461 Altschlaining 52

Home Page: <http://yeshua.at>

# Ersatztheologie

## Ist Gottes Segen von den Juden auf die Heidenchristen übergegangen?

### Wiedergeburt aller echten Gläubigen

Voraussetzend muss klar sein, dass alle, die Jesus Christus aus ganzem Herzen als ihren Erlöser angenommen haben, unsere Geschwister sind – trotz aller Meinungsverschiedenheiten.

### 1 Was lehrt die Ersatztheologie?

Sie lehrt, dass

Israel seinen Status als auserwähltes Volk verloren habe, als es als Nation Jesus als Erlöser ablehnte, die christliche Gemeinde jetzt alle Segnungen des Alten Testaments, die Israel verheißen wurden, erbe. Die Gemeinde sei quasi das „geistliche Israel“, alle Flüche hingegen immer noch für die nicht erretteten Juden wirksam seien.

### Stimmt das?

Ein Verstehen von Gottes Absichten und Zielen ist für korrekte Bibelauslegung notwendig und um Ereignisse in der Geschichte richtig zu verstehen.

Biblisches Verständnis und Unterscheidung im Geist befähigen uns, zu erkennen, ob eine Lehre, ein Ereignis oder ein Standpunkt mit Gottes Willen übereinstimmen oder nicht. Sie helfen uns auch,

nach Gottes Wort und nach Gottes Willen effektiv zu beten.

### 1.1 Stellen, die gegen Israel verwendet werden

Bei Betrachtung der meisten Formulierungen, die von manchen so interpretiert werden, als habe Israel den Segen Gottes verloren, finden wir jeweils eine durchaus leicht verständliche Erklärung im unmittelbaren Zusammenhang. Auf ersten Blick nicht so eindeutig erscheinen nur:

#### Jesus vor Pilatus:

„Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder.“ (Matt 27:25)

Diese Stelle wird so interpretiert, als habe das Volk Israel sich dadurch endgültig von Jesus abgeschnitten.

Tatsächlich bedeutet dieser Ausspruch, dass die Leiter des Volkes bereit waren, die Konsequenzen auf sich zu nehmen, die der Tod von Jesus am Kreuz mit sich bringt.

Das haben sie mit der Zerstörung des Tempels in Jerusalem und der Zerstreuung des Volkes in alle Länder der Erde – wie im Alten Bund prophezeit – auch erlebt.